1978 N



Ben dem

Bastineller-

perlingischen

Sochzeit Sestin

Den 12. Maji diefes 1722. Jahres in Salle

glucklich angestellet war

in nachfolgenden Schert Bedichte

Dem Herrn Brautigam

gludwunfchen

Deffelben

auffrichtiger Freund,

Daniel Bilhelm Eriller / Lepitgir dan Varagolfall

MEXSEDURG

Drudte Chriftian Bottfdid, &. G. priv. Doff: Buchbruder.



PS Joffmalalter Baffor



Mlaube, Werther Freund, ben Deinem Hymens-Fest, Daß Erato durch mich ein Lied erschallen löst.

Weil, wennich stille schwieg, vermuthlich manche dachten: Die Freundschafft unter und war, wie dein warten, auß; Darum vergonne mir in deinen Myrthen-Strauß Einschwaches Lorbeer-Reißglückwünschend einzuslechten.

Zwar hab ich fest geglaubt, ich würde dieser Müh Gang überhoben senn: Zum mindsten nicht so früh Dir, Werther Brautigam, ein Hochzeit-Carmen schreiben:

Dein Hers war allezeit von Liebes-Regung fren, Du schiemft, als wüstest Du nicht, was die Liebe sen, Und hattest drum nicht Lust, Dich jemahls zu beweiben.

Jedoch, sobald Du nur Dein holdes Kindbeschaut, Ist dein beenstes Herk auff einmahl auffgethaut, Wie Etna Schnee und Sis auf seinen Schultern träget: Da er doch innerlich mit Flammen angefüllt; So war auch deine Bruft mit Flocken gang umbüllt, Run sieht man, wie darauß die lichte Flamme schläget.

So fällt ein fester Plats nach tapsfren Wiederstand, Auss wiederhohlten Sturm, noch in des Feindes Hand, Wenn donnerndes Metall der Mauren breiten Rücken. Durch strengen Schlag zerschellt: So must du Dich auch noch

Tros aller Gegenwehr, für dem gedrohten Joch Der triumphirenden Cytheren niederbücken.

Runmehr empfindest Du, da Du ins Garn gebracht, Wiestarck und unumschränckt der Liebe Riesen-Macht, Und wie Siesich soscharf an den Berbrechern räche; Sieherrscht in Glut und Flut, auf Erden, in der Lufft, Und fürzlich überall; Wer sie zum Kampsse rufft, Gewiß ein solcher fühlt geschwinde seine Schwäche.

Doch glaub ich, daß sie Dich so leicht noch nicht gefällt. Wenn sie Dir nicht ein Kind voll Lieb-Meiß fürgestellt, Die holde Sperlingin war Dich in Brand zu seßen Alleingeschickt und starck: Hier siel dein Eigensinn, Wann ich so reden darsf, auf einmahl ganzlich hin, Hier hingest Du vergnigt in ihren zarten Negen.

Undrecht: On nahmst an Ihrdes Frühlings Schäße wahr Bu fandst den Spacinth in Ihrer Augen-Paar, Die Liljen auf der Brust, die Rosen auf den Wangen,

Die Neleken auf dem Mund: Doch halt! es ist genung, Die Liehste stund Dir an, weil Sie beliebt und jung, Dahero sing Sie Dich, und Du hast Sie gefangen.

Nunmehr verknipfst du Dichmit Ihrdurch svein Band, Das fester als Porphyr, als Stahl und Diamant, Das nichts als nur der Tod vermögend zu zertrennen; Bas sag ich? auch der Tod wird nicht vermögend seyn, Denn schlaffet Ihr dereinst nach späten Jahren ein, So werdet Ihr auch noch in Eurer Usche brennen.

Mein Bunsch, der, Werthes Paar, mirgang von Ber-

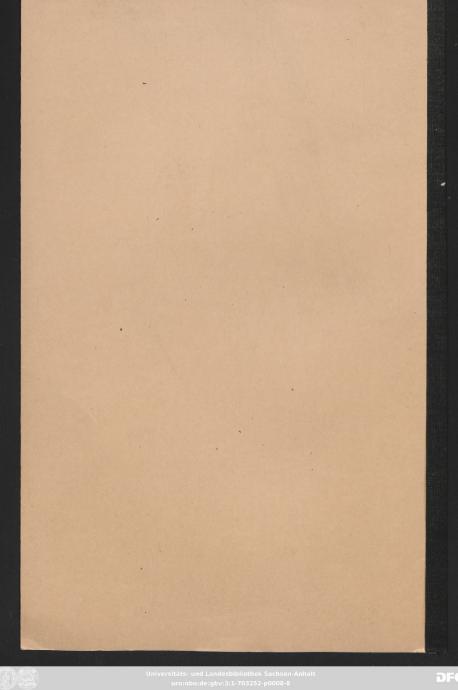
Ist, daß Euch jederzeit des Gluckes Zephyr weht, Waß Ihr in Eurer Eh stets einen Lenk erlebet, Und nie ein Donner Strahldes Creußes auf Euch streicht, Damit Sie, Edle Braut, der Mutter Wunsch erreicht, Und auf Wir, theurer Freund, des Vaters Segen schwebet!

Inzwischen fangt nun an die Euch erlaubte Lust Bu treiben, sügt entzückt zusammen Mund und Brust, Und sücht der Liebe Zweck mit Enfer zu vollbringen! Sie,werthe Jungser Braut, sang diesen Abend an, Und sendem Bräutigam gebührend unterthan! Wenn SPEArt Siesich auch gleich, sowieds Ihm doch geLINGEN. VD 18



Kapsel 78 N 12

[79]





Bey dem Mastineller: ichen Den 12. 1 gli in nachfol Drudte Christian brucker. Koyusel 78N 12[79]

JS Liffbontalton Flaffon